Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Bilanz aus Sicht der Landeskoordinierungsstelle

Lernnetzwerktreffen:
„Bedingungen gelingenden Aufwachsens“
29. November 2018
Wuppertal

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Transferfähige Elemente

Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Präventionsketten als „lernende Organisation“ gestalten!

- **Interkommunaler Wissenstransfer im Lernnetzwerk**
  - Anregungspotenzial von Kernideen „Guter Praxis“ anderer Kommunen nutzen
  - (Informelle) Gelegenheiten der ‚kollegialen Beratung‘ bei den Treffen wahrnehmen
  - Reflexive Verarbeitung durch LKS (Qualitätshandbuch) dialogisch beeinflussen
- **Findung „pfadabhängiger“ einzelkommunaler Lösungen**
  - Passgenaue Gremienstrukturen konsensuell vereinbaren und implementieren
  - Reflexive Leitbild- und strategische Zielorientierung ‚*vom Kind her gedacht*‘
  - Ggf. zunächst die ‚Pilotfunktion‘ sozialräumlicher Ansätze nutzen
- **Desiderata „Systemische Beteiligungsorientierung“ und„Wissensbasierung“ als ‚Stachel im Fleisch‘: → für Innovationen nutzen**

Lernkurve im Programmverlauf:
Vom „Entwicklungslabor“ zur verbindlichen, kommunal passgenauen Qualitätsentwicklung

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

Kommunales Agendasetting: *„Vom Kind her denken!“*

- **Leitmotiv „Gelingendes Aufwachsen“ in kommunaler Daseinsvorsorge**
  - Relativierung fiskalischer Ziele und Erwartungen („Präventionsrendite“)
  - Vorrang von Settingorientierung vor einseitiger „Verhaltensprävention“
  - Nachrang von „Prävention als freiwilliger Leistung“ gegenüber einem „präventiven Mainstreaming“ in den Regeleinrichtungen (Prävention ***in der*** „Grundversorgung“)
- **Verantwortungsgemeinschaft öffentlicher und freier Träger**
  - Starke Wahrnehmung der strategischen Verantwortung der Kommune
  - Wertschätzende Einbindung freier Träger bei fachlicher Erstellung und Umsetzung des kommunalen Aktionsplans
  - Keine „Mogelpackung“ zur Aushöhlung individueller Rechtsansprüche auf HzE
- **Relativierung „sozialtechnologischer“ Netzwerkansätze**
  - Von der gewachsenen Kultur der Zusammenarbeit zur Netzwerkstruktur
  - „Gemeinsam besser werden“ → ist mehr und anderes als bloße „Schnittstellen-optimierung“ bei getrennt bleibenden institutionellen Kernaufträgen

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Konzeptionelle Basis für Nachhaltigkeit

- **Qualitätsrahmen und Qualitätshandbuch**
  - Verknüpfung von Top-down- und Bottom-up-Strategie (Kommunen ab 2017) als konzeptionellen Ansatz für landesweite Umsetzung nutzen
  - „Weiße Flecken“ der strategischen Gestaltung (Zugänge für Eltern; Einbindung des Gesundheitswesens; wissensbasiertes Handeln): *EG-Handreichungen*

- **Verknüpfung von Netzwerk- und Verwaltungsstrukturierung**

  Verstetigung der bereichsübergreifenden strategischen Steuerung und Impulssetzung durch geeignete Gremienstrukturen und Formate: *Planungsworkshops*

- **Erarbeiteter Wissensfundus und „Sozialkapital“ im Lernnetzwerk**
  - Website-Aufbereitungen von Guter Praxis und Qualitätsmaterialien
  - Gewachsene persönliche Kontakte zwischen den Koordinationsfachkräften

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Entwicklungsoffene Gestaltungsbedarfe

Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

„Vom Informations- zum Produktionsnetzwerk“

- Präventive Angebote und Maßnahmen (an Regeleinrichtungen) „aus einer Hand“
- Gestaltung von Einrichtungsverbünden
- Sozialräumliche Tiefenstaffelung
- „Campuslösungen“ und integrierte Stadt(teil)entwicklungsplanung

• Empirisch belastbare „Messung“ des „Collective Impact“

- Belastbare Differenzierung gestaltbarer und nicht-gestaltbarer Bedingungen
- Plausible Zurechenbarkeit von Wirkungsbeiträgen einzelner Akteure/ Maßnahmen

• Erwartungssteuerung im kommunal(politisch)en Raum

- Entwicklung von Indices für Programmräume/ -einrichtungen
  → Legitimationsprobleme bei negativer Entwicklung, z.B. in Durchgangsquartieren
- Begrenztes Gestaltungspotenzial des „Wirkungsfelds Kommune“
  - Bundesregelungen in der Sozialgesetzgebung (z.B. Regelsätze SGB II)
  - Kulturhoheit des Landes (z.B. Allokationsfunktion von Schule; „Familiengrund-schule“/ OGS/ Schulsozialarbeit; Schulstatistik: Individualdatenbasis)
  - Sozialräumliche Segregation als „säkularer Trend“ in Industriegesellschaften

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Entwicklungsoffene Gestaltungsbedarfe

Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Ressourcensteuerung: „Ungleiches ungleich behandeln“

- Fehlende Grundlagen zur landesweit einheitlichen Steuerung auf Basis von Schul- und Sozialindices für alle NRW-Kommunen
- Unzureichende landesweite Rahmenbedingungen zum Aufbau eines kleinräumigen und einrichtungsscharfen kommunalen Präventionsmonitorings
  - Mangelnde Datenverfügbarkeit
  - Logistik und Expertise zur zielführenden Datenaufbereitung
  - Inkonsistente Erwartungen an Design und Funktion des Monitorings
- Kein ausreichendes Transferpotenzial der Integration kommunaler und landesseitiger ungleichheitssensibler Ressourcensteuerung (Regeleinrichtungen)

- **Systemische Beteiligungsorientierung**
- **Strategische Zielorientierung**
  Weiterentwicklung des „Zielkaskaden“-Ansatzes
- **Verfahrensintegration kommunaler Einzelnetzwerke**
  „Koordination der Koordinationen“
- **Integrierte Fachplanung**

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen

Kommunale Präventionsketten Nordrhein-Westfalen

Vielen Dank!

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds

BertelsmannStiftung

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen